



Andreas Jung MdB
Hofhalde 12

78462 Konstanz

Konstanz, den 17. August 2021

Offener Brief an den Bundestagsabgeordneten Andreas Jung

Einsatz für eine Luftbrücke

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Jung,

Wir sind schockiert über die Entwicklungen in Afghanistan. Es ist ein Versagen auf ganzer Linie: das Versagen der internationalen Gemeinschaft, das Land zu stabilisieren und das Versagen, die Menschen, die beschützt werden müssen, rechtzeitig zu retten!

Wir hatten Sie mit unserem offenen Brief vom 09.06.2021 um Ihre Unterstützung bei der unbürokratischen Aufnahme der afghanischen Ortskräfte gebeten. Am 23.06. hatte Ihre Bundestagsfraktion einen entsprechenden Antrag von Bündnis90/DIE GRÜNEN abgelehnt! Sie hatten uns Ihre Unterstützung zugesichert. Ihr letztes Schreiben vom 30.07.2021 schließen Sie mit den Worten:

„Wie schon in meinem Schreiben vom 30. Juni deutlich gemacht: Ich unterstütze ausdrücklich die Anstrengungen der Bundesregierung, gefährdeten Ortskräften eine Perspektive in Deutschland zu bieten und auf dem Weg dahin Hürden abzubauen.“

*Mit herzlichen Grüßen
Andreas Jung*

Sehr geehrter Herr Andreas Jung,

bitte setzen Sie sich wenigstens jetzt, mit der Ihnen zur Verfügung stehenden Macht, für folgende Forderungen ein:

- Ein Visa-on-arrival Verfahren, damit Menschen ausgeflogen werden können, die im bürokratischen Irrsinn der letzten Monate noch kein Visum zur Flucht bekommen haben.
- Der Flughafen in Kabul muss gesichert werden, um Evakuierungsflüge durchführen zu können. Notfalls muss dazu auch mit den Taliban verhandelt werden. Auch darüber, dass der Zugang zum Flughafen ermöglicht wird.
- Erweiterung der Kriterien für die Evakuierung der Ortskräfte: Wer von den Taliban gefährdet ist, muss ausfliegen können.
- Die Luftbrücke muss lange genug aufrechterhalten werden, damit alle Gefährdeten die Möglichkeit zur Flucht haben. Allein durch den Einsatz der Bundeswehr sind wahrscheinlich mindestens 100.000 Menschen betroffen. Auch solche, die für Subunternehmer gearbeitet haben, Medienschaffende sowie Frauen- und Menschenrechtsaktivist:innen.
- Unabhängig der Priorisierung müssen so viele Evakuierungsflüge wie möglich durchgeführt werden.
- Sofortige Katastrophenhilfe für Binnenflüchtende und Menschen in den angrenzenden Ländern.
- Unterstützung der Kommunen zur Sicherstellung und bei Bedarf Erweiterung der Aufnahmekapazitäten für Geflüchtete aus Afghanistan.
- Flucht nach Europa darf nicht kriminalisiert werden. Europa darf sich nicht weiter abschotten und muss den Staaten, die auf den Fluchtrouten aus Afghanistan liegen signalisieren, dass es bereit ist Verantwortung zu übernehmen. Alles andere wäre eine gefährliche Signalwirkung an diese, sich ebenfalls abzuschotten.

Es ist beschämend, wie viel Zeit vergeudet wurde, es ist beschämend, dass es nun fast zu spät ist. Wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen gerettet werden. Wir können viel darüber reden, wer wir sein wollen. In den Handlungen der nächsten Tage wird sich zeigen, wer wir sind.
#LeaveNoOneBehind #Luftbruecke #Kabul

Textquelle:

<https://www.kabulluftbruecke.de>

Mit freundlichen Grüßen

Die Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen Landkreis Konstanz und die Gemeinderatsfraktion der Freien Grünen Liste Konstanz

Für die Fraktionen



Saskia Frank und Christiane Kreitmeier
Fraktionssprecherinnen Kreistag
Bündnis90/Die Grünen



Gisela Kusche & Normen Küttner
FraktionssprecherInnen Gemeinderat
FGL Konstanz